

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 35.

Samstag den 11. Februar

1866.

Vericht

über die Generalversammlung des Hallischen Verschönerungsvereins am Sonnabend den 27. Januar 1866 Abends 8 Uhr in der „Tulpe.“

(Fortsetzung.)

Im Anschluß an diesen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bericht gab der Vorsitzende noch die Mittheilung der Hauptposten aus der Jahresrechnung des Vereins, und aus der Jahresrechnung der städtischen Verschönerungscommission pro 1865.

Die demnächst im Tageblatt in unverkürztem Abdruck erscheinende Vereinsrechnung ergibt an Einnahmen:

- 1) Beiträge von 213 Mitgliedern im Jahr 1864 322 R^r 5 S^{gr};
 - 2) Beiträge von 923 Mitgliedern im Jahr 1865 797 R^r 7 S^{gr} 6 D^h;
 - 3) Geschenk einer patriotischen Frau, durch Herrn Stadtrath Tübel übermacht, 100 R^r;
 - 4) durch Herrn Bilz aus einem Schiedsmanns-Vergleich*) 10 R^r;
 - 5) von Herrn Lehmann gewährte Zinsen 14 R^r 25 S^{gr}.
- Summe der Einnahmen 1244 R^r 7 S^{gr} 6 D^h.

Ausgegeben wurde:

- 1) Direct für Verschönerungen (worunter 75 R^r 14 S^{gr} für Promenadenbänke, wozu mit Einschluß von erst im Jahr 1866 bezahlten 7 R^r im Ganzen 82 R^r 14 S^{gr} gekostet haben, — ferner 149 R^r 8 S^{gr} 3 D^h für Aenderungen und Anstrich der Bandeiseneinfassungen auf dem Leipziger Platz und in der neuen Promenade) 372 R^r 19 S^{gr} 9 D^h;
 - 2) an die städtische Verschönerungscommission geleistete Beiträge:
 - a. für das letzte Quartal 1864 (hauptsächlich zur Herstellung der Spritzgießeinfassung des Rundtheils vor der „Tulpe“ bestimmt) 50 R^r;
 - b. pro 1865 200 R^r;
 - 3) Bureaubedürfnisse und Inzuegmein 30 R^r 28 S^{gr} 6 D^h;
 - 4) Honorar für Herrn Hofgärtner Pöscharsky 22 R^r 20 S^{gr}.
- Summe der Ausgaben 676 R^r 8 S^{gr} 3 D^h.

Es blieb demnach am Schlusse des Jahres 1865 ein baarer Ueberschuß von 567 R^r 29 S^{gr} 3 D^h, wovon seit Anfang des Jahres 1866 (da die milde Witterung fortwährende Arbeiten erlaubt) bereits wieder 105 R^r 28 S^{gr} ausgegeben worden sind. Die — bald vollendeten — Arbeiten und Anlagen bei der Vergleiche haben bis jetzt (27. Januar 1866) die verhältnißmäßig geringe Summe von 246 R^r 5 S^{gr} 6 D^h gekostet.

Die Rechnung der städtischen Verschönerungscommission weist an Ausgaben auf:

- 1) für Arbeitslöhne*) (worunter circa 90 R^r bloß für den Leipziger Platz) 319 R^r 16 S^{gr} 9 D^h;
 - 2) für Pflanzen und Sämereien (worunter z. B. 36 R^r 10 S^{gr} an Grassamen für den Leipziger Platz) 200 R^r 15 S^{gr} 11 D^h;
 - 3) für Verschiedenes (worunter der Ankauf und die Anfuhr von Erde mit über 170 R^r den wichtigsten Posten bildet) 229 R^r 18 S^{gr} 7 D^h.
- Summe der Ausgaben 749 R^r 21 S^{gr} 3 D^h.

Die Einnahmen betragen:

- 1) Ueberschuß von 1864 (aus dem Zuschusse des Verschönerungsvereins für das letzte Quartal 1864 herrührend) 5 R^r 2 S^{gr} 4 D^h;

*) Dieser Posten wurde vom Vorsitzenden zur Nachahmung empfohlen.

**) Zur gehörigen Würdigung dieses Postens wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Stadt für her überhaupt nur 200 R^r jährlich für Anlagen und Verschönerungen verwendet habe.

- 2) aus der Kammereikasse 400 R^r;
 - 3) vom Verschönerungsverein 200 R^r;
 - 4) an Strafgebern 1 R^r 10 S^{gr}.
- Summe der Einnahmen 606 R^r 12 S^{gr} 4 D^h.

Es ergibt sich also ein Ueberschuß der Ausgaben von 143 R^r 8 S^{gr} 11 D^h, welcher hauptsächlich durch die zufolge der Günstigkeit der Witterung noch im Spätherbste ausgeführten beträchtlichen Arbeiten und Erdarbeiten entstanden und auf den Etat von 1866 herübergenommen worden ist.

Der Vorsitzende knüpfte an diese Mittheilungen einige kurze Bemerkungen über die frohen Hoffnungen, zu denen schon die bisherigen Erfolge des Vereins für die Zukunft von Halle berechtigten, und über die wichtigen materiellen Interessen, welche für Halle namentlich als Universitätsstadt mit den Bestrebungen des Vereins verbunden seien. Er schloß mit einer warmen Aufforderung an die Mitglieder, die Wirksamkeit des Vorstandes, der seinerseits kein Opfer an Mühe, Zeit und selbst an Geld gescheut habe, um die ihm übertragenen Aufgabe würdig zu erfüllen, durch kräftige und nachhaltige Unterstützung zu ermuntern und zu fördern. Jedes Mitglied möge es als seine Aufgabe betrachten, für den Verein nach Kräften Propaganda zu machen, und der Vorstand gebe es ferner der Erwägung anheim, ob nicht einzelne Mitglieder jetzt, nachdem der Verein so glänzend seine Lebensfähigkeit bewährt, die anfänglich gezeichneten Beiträge erhöhen wollten. Zur Ausführung einer solchen Absicht werde der Vorstand durch Auslegung von List Gelegenheiten geben.

Herr Rechtsanwält Fiebiger nahm nunmehr das Wort, um in ausführlicher Rede die Gesichtspunkte zu entwickeln, von denen der Vorstand bei seiner bisherigen Thätigkeit geleitet worden sei, und die Pläne, welche er für die Zukunft verfolge. Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, werden wir diese Rede später nach stenographischen Aufzeichnungen besonders mittheilen.

Es folgte die Verhandlung über einen Antrag des Vorstandes wegen der Zeit der Einziehung der Beiträge.

Der Vorsitzende trug vor, der Verein sei bekanntlich im Sommer 1864 gegründet, und von den damals beigetretenen Mitgliedern sei im Herbst 1864 der Beitrag erhoben worden. Im Frühjahr habe sich sodann zufolge der bekannten, mit Genehmigung der zuständigen Behörden von Haus zu Haus ergangenen Aufforderung noch eine zahlreiche Theilnahme ergeben, und die Einziehung der damals gezeichneten Beiträge sei im Laufe des Mai oder Juni erfolgt. Nun seien aber auch in der Zwischenzeit, Ende 1864 und Anfang 1865, noch manche Mitglieder beigetreten, von denen die meisten ihren Beitrag natürlich erst im Jahr 1865 bezahlt hätten. Leider sei nun das — bei so völlig unfertigen und werbenden Zuständen, wie den damaligen des Verschönerungsvereins, wohl entschuldbare — Versehen begangen worden, daß man diese Mitglieder in dieselbe Liste mit den gleich ursprünglich vorhandenen Mitgliedern eingetragen und selbst nicht einmal den Tag ihres Beitrittes und ihrer Beitragszahlung bemerkt habe, während die erst im Frühjahr hinzugekommenen Mitglieder sämtlich in einer besonderen Liste verzeichnet stünden.

Als nun im Herbst 1865 von den schon im Jahre 1864 beigetretenen Mitgliedern zum zweiten Mal, und pro 1865, der Beitrag eingezogen worden, habe man jene erste Liste zu Grunde gelegt, und in Folge des erwähnten Versehens sei es leider gekommen, daß auch von mehreren erst Anfang 1865 beigetretenen Mitgliedern — von diesen also zum zweiten Mal im nämlichen Jahre — wieder ein Beitrag verlangt worden sei. Der Vorstand habe dies erst nachher durch einzelne Reclamationen erfahren; da es aber wegen des geschilderten Zustandes der ersten



Liste nicht möglich sei, alle diejenigen Mitglieder, bei denen ein solcher unliebfamer Irrthum vorgekommen, genau zu ermitteln, so bleibe ihm nichts übrig, als das vorgefallene Versehen zu bedauern und den betroffenen Mitgliedern anheimzugeben, bei der nächsten an sie ergehenden Aufforderung zur Beitragszahlung auf der ihnen präsentirten Quittung zu bemerken, daß sie im Jahr 1865 zwei Mal gezahlt. Die zweite Zahlung werde dann für das Jahr 1866 angerechnet werden.

Es sei aber überhaupt in Bezug auf die Einziehung der Beiträge eine Aenderung nöthig. Die Mitglieder des Vereins seien im Ganzen zu zwei verschiedenen Zeiten beigetreten: die einen im Sommer, die andern im Frühjahr. Die ersten hätten bisher im Herbst, die andern im Mai oder Juni ihren Beitrag bezahlt. Wenn man aber diese verschiedene Zeit der Beitragserhebung für die Zukunft beibehalten wollte, so würde das nicht nur sehr umständlich und mit unnötigem Kostenaufwande verbunden, sondern es würden dabei auch Irrthümer und Versehen, wie das vorgekommen, kaum zu vermeiden sein. Es empfehle sich also eine gleichzeitige Erhebung des Beitrages von sämtlichen Mitgliedern, einerlei, zu welcher Zeit sie dem Vereine beigetreten und wann sie zum ersten Male ihren Beitrag bezahlt. Der Vorstand schlage in dieser Beziehung den Monat Juli vor, weil dieser gleichsam in der Mitte liege zwischen den beiden Zeiten, zu welchen bisher die zwei Hauptgruppen von Mitgliedern ihren Beitrag geleistet, und weil diese Zeit, wie man aus vielfachen Aeußerungen schließen dürfe, den Wünschen der meisten Mitglieder am besten entspreche. Es würde dann also zum ersten Male im Juli 1866 der Beitrag pro 1866 von allen Mitgliedern gemeinsam erhoben werden. Der Vorstand habe indessen geglaubt, eine solche Aenderung nicht allein für sich in's Werk setzen zu dürfen, und stelle dieser an die Versammlung den Antrag, zu beschließen:

daß in Zukunft die Beiträge von sämtlichen Mitgliedern, einerlei zu welcher Zeit sie dem Vereine beigetreten, gleichzeitig, nämlich im Laufe des Juli, eingezogen werden sollen.

Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt.

Zum letzten Gegenstande der Tagesordnung übergehend, theilte der Vorsitzende ein Schreiben des Herrn Thiele mit, daß es ihm seine Geschäfte leider unmöglich machten, länger im Vorstande des Vereins zu bleiben, und knüpfte daran Namens des Vorstandes den Ausdruck des Bedauerns, ein so thätiges und eifriges Mitglied verlieren zu müssen. Die Versammlung war damit einverstanden, daß nach dieser Erklärung des Herrn Thiele nur noch ein Vorstandemitglied nach §. 12 der Statuten auszulösen sei, und fiel das Loos auf Herrn Prof. Fitting, der jedoch sofort wieder gewählt wurde.

Als neues Vorstandsmitglied wurde gewählt Herr Dr. med. E duard Herzberg.

Herr Dr. Müller berichtete schließlich noch über mehrfache Beschädigungen, die in letzter Zeit wieder an den öffentlichen Anlagen vorgekommen, und theilte mit, daß im Hinblick hierauf vom 1. Februar ab zwei von der Polizeibehörde hierzu vorgeschlagene Bewächter auf Kosten des Vereins als Promenadenwächter angestellt werden würden, welche zugleich kleinere Arbeiten daselbst vorzunehmen und namentlich für Reinhaltung der Promenaden zu sorgen hätten.

An diese mit lebhaftem Beifall aufgenommene Mittheilung knüpfte sich eine Erörterung über die Mittel, wodurch am besten und wirksamsten den Beschädigungen der öffentlichen Anlagen vorgebeugt werden könne, welche viele schätzbare praktische Winke ergab.

Schluß der Versammlung gegen 11 Uhr.

(Die Rede des Rechtsanwalt Fiebig er folgt demnächst.)

Chronik der Stadt Halle.

Die Vorträge im Frauenverein.

III.

Der dritte Vortrag im „Frauenverein“ wurde am Donnerstag den 8. Februar von Herrn Geh. Rath Professor Dr. Volk mann gehalten. Der Herr Redner hatte für diesen Abend ein Thema gewählt, dessen Behandlung die zahlreich versammelte Zuhörerschaft tief hinein in die rüstigen Arbeiten auf dem Gebiete einer der Lieblingswissenschaften unseres

Zeitalters führte; der Vortrag galt vorzugsweise der geistvollen Hypothese Darwins über die Veränderlichkeit der Thierarten. Der Herr Redner eröffnete uns zuerst in längerer Einleitung einen Einblick in die Gründe, welche einerseits gegen die Annahme einer Unveränderlichkeit der Thierarten sprechen, welche andererseits für die Veränderlichkeit derselben und für die Entwicklung neuer selbständiger Arten, gleichviel in wie ausgedehnten Zeitfristen, geltend gemacht werden. Dann entwickelte er in umfassender Weise die verschiedenen speciellen Motive der tief durchdachten Hypothese Darwins, um zuletzt, auf eine einfache Zeichnung gestützt, den Kern der D.'schen Anschauungen kurz und energisch zusammenzufassen. Das Ganze war in hohem Grade anschaulich und lichtvoll, jeder Schritt der klaren und lebensvollen Darstellung durch eine Reihe von Beispielen aus der Thier- und Pflanzenwelt begleitet und illustriert. Die bereits weit vorgerückte Zeit erlaubte nur eine kurze Berührung der anschließenden Frage über die Abkunft des menschlichen Geschlechts; der Vortrag schloß ab mit einer tief ernsten Betrachtung über das Verhältniß der Naturwissenschaft zu der biblischen Schöpfungsgeschichte.

Kirchliche Anzeigen.

Vertraute:

Marienparochie: Den 4. Februar der Schneidermstr. Köber mit F. R. S. Pönnisch.

Ulrichsparochie: Den 6. Februar der Victualienhändler Ohme mit F. W. E. Thielecke. — Der Klempnermeister Gerlach mit Th. W. Wernicke.

Moritzparochie: Den 4. Februar der Maler Herrmann mit H. Fr. Ertel. — Den 7. der Werkführer Graumnitz mit A. E. Hofmann.

Katholische Kirche: Den 7. Januar der Handarbeiter Strube mit R. Wedekind. — Der Handarbeiter Scharf mit A. E. Großheim. — Den 14. der Schneider Robbert mit A. Ch. M. Müller. — Den 25. der Schürmermeister Haase mit R. W. Dued.

Glauch: Den 4. Februar der Schuhmacher Kind zu Siebichenstein mit Th. A. Michel gen. Fromm. — Der Fabrikarbeiter Herzog mit B. F. A. Riemer.

Geborene:

Marienparochie: Den 26. Juli 1865 eine unehel. T., Friederike Luise. — Den 8. November dem Zimmermann Holzhausen eine T., Amalie Henriette Friederike. — Den 21. dem Instrumentenmacher Reißmann ein S., Friedrich Otto. — Den 28. dem Bürstenmachermeister Michael ein S., August Franz Carl. — Den 12. December dem Salzbedemeister Ebert eine T., Marie. — Den 16. dem Schuhmachermeister Leuschner ein S., E duard Friedrich Rudolf Franz. — Den 3. Januar 1866 dem Handarbeiter Moosdorf eine T., Wilhelmine Therese. — Den 8. dem Schlossermeister Rappsilber ein S., Wilhelm Otto. — Den 11. dem Papierhändler Böttcher ein S., Rudolf Reinhold Otto. — Den 14. dem Fabrikarbeiter Bornmann eine T., Wilhelmine Helene Marie. — Den 17. dem Handarbeiter Wölbing ein S., Franz Carl.

Ulrichsparochie: Den 3. December 1865 dem Kaufmann Kummel ein S., Oscar Rudolf. — Den 4. dem Restaurateur Grebin eine T., Emma Wilhelmine Caroline Wally. — Den 11. dem Kaufm. Zimmermann eine T., Margarethe Henriette Helene. — Den 26. dem Fabrikarbeiter Engling eine T., Johanne Luise. — Den 29. dem Musikus Müller eine T., Emilie Johanne Amalie Friederike Helene Caroline. — Den 18. Januar 1866 dem Kutscher Rößcher ein S., August Hermann. — Den 20. ein unehel. S., Richard Ernst Franz. — Den 3. Febr. dem Restaurateur Fehling eine T., todtgeb. — Den 4. dem Schuhmachermeister Kröber eine T., todtgeb.

Moritzparochie: Den 26. November 1865 dem Handarbeiter Thieme eine T., Caroline Amalie Henriette. — Den 4. December dem Sattlermeister Lamm eine T., Clara. — Den 19. dem Herrenkleidermacher Ermisch eine T., Margarethe Emilie Auguste. — Den 6. Januar 1866 dem Kanzlist Schäfer ein S., Ferdinand Hermann. — Dem Herrenkleidermacher Döring eine T., Johanne Christiane Caroline Laura. — Den 13. dem Tischlermeister Speck eine T., Marie. **Entbindungsinstitut:** Den 28. Januar ein unehel. S., Julius August. — Den 29. eine unehel. T., Auguste Bertha. — Den 1. Februar ein unehel. S., Hermann Adolf. — Ein unehel. S., Carl Gustav.

Zu Fastnacht

empfiehlt frische Pfann- und Spritzkuchen
Robert Schwencke, Markt Nr. 5.

Robert Cohn, gr. Steinstraße 73.

Wie alljährlich, habe ich auch dies Jahr mein Lager für **Confirmanden-Aussteuer** sehr reich versorgt und empfehle insbes. ndere:

$\frac{3}{4}$ breite extrafeine schwarze **Thybet's** von 10 - 20 *Sgr.*

$\frac{5}{4}$ breite ganzreife **Alpaca Lüster** von 7 - 17 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*

$\frac{3}{4}$ - $\frac{5}{4}$ breite **Wwoner Taffete** von 1 - 1 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*

$\frac{3}{4}$ und $\frac{16}{4}$ breite **franz. Kl. idermulls** (Crêpe lisse) das Kleid von 1 $\frac{1}{2}$ - 6 *Sgr.*

Unterrocke, fertige und genickte in Mull, Batist, Mäntel, Beinkleider, Corsetts, Crinolinen zc. zc., was zum vollständigen Anzuge gehört.

Bei allen diesen Artikeln stelle ich solche Preise, das Niemand unbefriedigt mein Lokal verläßt.

 **Robert Cohn.** 

Blühende Hyazinthen, Tulpen, Crocus, sowie Bouquets und Kränze verkauft die **Gärtnerei des landwirthschaftl. Instituts.**

Müller's Belle vue.

Sonntag den 11. Februar Nachmittags **Concert** vom Musikcorps des 27. Infanterie-Regiments.

Programm: 1) Marsch von Strauß 2) Du. „Athalia“ von Mendelssohn; 3) Adagio von Beethoven; 4) Vis-à-vis-Quarville von Faust (n.u.); 5) **Fantasia aus Lohengrin** von Hamm (auf Verlangen); 6) Du. „Koroiska“ von Chirubin; 7) **Ein Leipziger Osterfest** Sonntag, Potp. von Wenzel; 8) **Toni Polka** von Faust.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 5 *Sgr.*

Billets à Stück 3 *Sgr.* sind vorher zu haben im Hutzgeschäft des Hrn Pfabl, Leipzigerstr. 6.

Hôtel zum Kronprinzen.

Heute Sonntag den 11. Februar

Abschieds-Soirée von Ernst Schulz

Zusammengestellt aus den lieblichsten und interessantesten **Picc'n** seiner mimisch-physiognomischen Vorträge und Darstellungen der verschiedenen **Völker, Rassen und Nationen der Erde.**

Eintrittskarten à 10 *Sgr.* sind Sonntag, wo die Buchhandlungen geschlossen sind, von Mittags 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Saale des **Hôtels „zum Kronprinzen“** zu haben. Entrée an der Abend-Kasse 12 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*

Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 11. Februar

Grande Soirée amusante.

Auftreten des Sängersonnals: der Damen **Fr. Berry, Fr. Barnwald, Herr Salzer**, des Komikers **Herrn Nivrasch** und des Capibristen **Mr. James**, erster Trapezarbeiter vom kaiserl. Nevens-Trevena-Circus in St. Petersburg.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 5 *Sgr.* Das Nähere die Programme.

Mit dem 1. Februar d. Js. übergab ich dem Restaurateur **Herrn Carl Friedrich** auf der „**Waille**“ zu Halle a. d. S. für mein vorzügliches

neues Lagerbier (Wiener Gebräu) das alleinige Depot für Halle und Umgegend; und ermächtigte ich denselben, alle größeren Bestellungen von dort direkt auszuführen, sowie alle für mich bestimmten Aufträge entgegen zu nehmen.

Merseburg, den 6. Februar 1866. **Carl Berger.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Rocco's Etablissement.

Sonntag den 11. Februar

Trio-Concert.

Anf. Punkt 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 3 *Sgr.* **G. Apol.**

Schüler'sche Liedertafel.

Dienstag den 13. Februar (Fastnacht)

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Vocal- u. Instrumental-Concert im Saale der Weintraube.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*

Nach dem Concert Ball.

Sonntag den 11. Februar Abschieds-Vorstellung.

L. Broekmann's

Affen-Theater und Kunststreiterei en miniature,

auf dem großen Berlin. Tägliche große Vorstellung Abends 7 Uhr. Sonnabend u. Sonntag 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. 7 Uhr. Achtungsvoll **L. Broekmann**, Direktor.

Sonntag fr. **Speckfuchen, Bier ff.** bei **Kaulmann**, Leipzigerstraße 78.

Böllberg bei Kurzbals.

Sonntag **Tanzmusik (Militair)** und **frische Pfannkuchen.**

Sonntag den 11. Febr. Nachm. 4 - 5 Uhr wird

Jacob Borgogno aus Turin

auf dem **Gyrcierplaz**

zwei große Luftballons

mit **brillanter Beleuchtung** steigen lassen, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst eingeladen wird.

Familien-Nachrichten.

Unsern Freunden und Bekannten die tiefbetäubte Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, gestern Nachmittag unsere kleine liebe **Elisabeth** in einem Alter von vier und einem halben Jahre durch kurze schwere Krankheit zu sich zu nehmen.

Halle, den 10. Februar 1866.

Die trauernden Eltern:

Willibald Benschlag, Prof. der Theologie.
Marie Benschlag, geb. **Clemen.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

79. Februar Ab.	am Unterpegel	7 Fuß	8 Zell
10. " " " " " "	" " " " " "	8 " "	" "

(Beilage.)